

# Vauban a c t u e l

Die neuesten Stadtteilnachrichten



Das Quartier entwickelt sich  
- von der Baustelle zum  
Lebensraum für Jung und  
Alt. Auch der erste Laden  
hat schon aufgemacht - in  
der Gerda-Weiler-Straße.

Vauban wird um eine solare Attraktion reicher:

## Am Schlierberg werden Plusenergiehäuser gebaut

Viele Ideen sind in die Grünspangenplanung eingeflossen:

**Kletterlandschaft, Steinspirale,  
Tafelrunde, Recyclingmauer ...**

Bauen in Baugruppen:

## Eine Zwischenbilanz

Exkursion am 11. September:  
Ideen sammeln in der  
Tübinger Südstadt

## Liebe Freundinnen und Freunde des Vaubangeländes,



die einen freuen sich, die anderen sind betrübt. Der Andrang auf die Grundstücke des 2. Vermarktungsabschnittes war so groß, daß nur ein Teil der Interessierten - und auch nur ein Teil der über 20 Baugruppen berücksichtigt werden konnte, die ins Rennen gegangen waren. Wie es nun weitergeht, erläutert Ralf Tiltcher auf der folgenden Seite.

Darüberhinaus berichten wir über vieles, was im neuen Stadtteil einmal alltäglich sein wird: über den vorgesehenen Bauernmarkt, über die vorgesehene offene Kinder- und Jugendarbeit sowie die Quartiersarbeit, über die neue Schule und den Stand bei der Gestaltung der ersten Grünspange.

Das gibt mir das Stichwort für meine Frage an Sie: Wie wünschen Sie sich Ihr Stadtteilmagazin? Ich möchte in einer der nächsten Ausgaben eine kleine Umfrage machen und sammle schon jetzt Ideen und Vorschläge. Unabhängig davon gilt natürlich immer: Mitarbeit und Artikel von Vauban-BewohnerInnen sind erwünscht!

Herzlichst

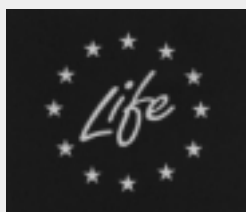
Ihr Carsten Sperling  
(Redaktion Vauban actual)

Nächster Redaktionsschluß ist voraussichtlich der 10.10.99

## Aus dem Inhalt

... Grundstücksvergabe	3
Kinder-, Jugend- und Quartiersarbeit	4
Bauernmarkt für Vauban	5
Exkursion in die Tübinger Südstadt	6
Die GENOVA feiert Einzug	8
Baugruppen - eine Zwischenbilanz	9
Bericht von der MV des Forum Vauban	10
Das Ergebnis der Grünspangenplanung	11
Vorstellung Solarsiedlung am Schlierberg	12
Kurzmeldungen: Sport, Krabbelgruppe, etc.	13
Die Schule öffnet ihre Pforten	14
Elektrosmog in Wohnräumen	15
Kleinanzeigen, Ökotip	16

Forum Vauban e.V.  
Merzhauser Str. 170/37,  
79100 Freiburg  
Tel.: 0761 / 40 73 44  
Fax: 0761 / 40 73 95  
Web: www.forum-vauban.de  
Email: Forum.Vauban@t-online.de



Das Projekt  
„Realisierung des  
Modellstadtteils Vauban“  
wird gefördert durch  
das LIFE-Programm der  
Europäischen Kommission.

# Stadtteilstfest Vauban

Wie schon in der letzten Ausgabe angekündigt, soll es dieses Jahr Ende September/Anfang Oktober ein Stadtteilstfest in Vauban geben. Zum derzeitigen Zeitpunkt steht der endgültige Termin leider noch nicht endgültig fest, da das Fest zusammen mit der Stadt Freiburg durchgeführt werden soll. Alle jetzigen und zukünftigen Bewohner und Bewohnerinnen sind schon jetzt recht herzlich eingeladen. Ein Faltblatt zum Stadtteilstfest wird voraussichtlich in den ersten beiden Septemberwochen erscheinen und verteilt.

Da es für solch ein Fest viel vorzubereiten gibt, werden noch Leute gesucht, die sich aktiv mit Kreativität, guten Ideen und Spaß am Organisieren mit einbringen wollen. Hierzu gibt es am Dienstag, 31. September, um 18 Uhr ein Treffen beim Forum Vauban. Weitere Nachfragen unter 40 76 60.

Ralf Tiltcher

## Wissen Sie wo? Haben Sie vielleicht ...?

Die Fragen der Bewohner/innen auf Vauban werden häufiger und konkreter. Mal wird eine Wohnung gesucht, mal Kinderbetreuung, mal jemand, der die überzähligen Silikon-Kartuschen übernehmen möchte.

Der Konferenzraum des Forum Vauban dürfte den meisten bekannt sein, er wird von allen, die zu den Büros möchten durchlaufen und von Baugruppen, Arbeitskreisen und für andere Veranstaltungen genutzt. Dort befindet sich seit Ende Juni 99 ein korkfarbenes Brett mit den Stichworten „suche“ und „biete“, welchen für alle Vauban-relevanten Gesuche und Angebote zur Verfügung steht. Frohes kommunizieren!

Eva Luckenbach

## Oha! Sie sind auch schon da?!

Hätten wir das gewußt, wäre Ihr Vauban *actuel* nicht über das Postverteilerzentrum, sondern auf direktem Weg in Ihren Briefkasten gelangt. Bitte, helfen Sie uns beim Geldsparen und teilen Sie uns Ihre neue (Vauban-) Adresse mit! Dankeschön!

## WANTED: Helferinnen und Helfer

für die Konferenz „StadtVisionen - Nachhaltige Stadtentwicklung und neue Formen der Bürgerbeteiligung am Beispiel des Freiburger Modellstadtteils Vauban“, die vom 28. bis 31. Oktober 1999 im Kolpinghaus in Freiburg stattfindet (vgl. die letzten beiden Vauban*actuel*-Ausgaben).

Englischkenntnisse sind von Vorteil, da ein internationales Publikum erwartet wird.

Bei Interesse bitte melden bei Carla Vollmer, Forum Vauban, Tel.: 0761/407 773, Fax: 407 395, Email: Carla.Vollmer.FV@t-online.de

Konferenzprogramme sind nach wie vor beim Forum Vauban erhältlich.

## Leserbrief zur Vauban *actuel* 3/99

Betrifft: Aussage, daß es auf dem Vaubangelände wohl kein Lebensmittelgeschäft geben wird (Artikel zur geplanten FoodCoop auf Seite 8)

Diese Aussage hat mich sehr gewundert, beabsichtige ich doch (und das wissen Mitglieder der Redaktion), ein großes Fachgeschäft zu eröffnen, falls mir geeignete Räumlichkeiten angeboten werden!

Mit freundlichen Grüßen Petra Kölbe, La Terra Naturkost, Merzhausen

Die Aussage, daß es kein Lebensmittelgeschäft geben wird, ist so natürlich nicht richtig und auch schon von der Realität überholt. Wo möglich korrigieren wir Aussagen, die wir für nicht korrekt halten, bzw. sprechen noch einmal mit den AutorInnen der einzelnen Texte. Manche Artikel erreichen uns jedoch so kurzfristig vor Drucktermin, daß Fehler leider nicht immer ausgeschlossen werden können. *d.Red.*

# Hoffen und Bangen bei der Grundstücksvergabe

Nach der Vergabe der Grundstücke im 2. Bauabschnitt Ende Juli gab es auf Seiten der Bewerber nach langem Hoffen und Bangen sowohl Freude als auch große Enttäuschung. Bei einer erneut hohen Bewerberzahl war abzusehen, daß nicht alle Interessenten ein Grundstück zugewiesen bekommen, zumal es sehr gefragte und weniger begehrte Flächen gab.

**A**lle Bauleute, die ein Grundstück zugewiesen bekommen haben und dieses annehmen, müssen sich nun bis spätestens 15. September bei der Stadt rückmelden und den Kaufwunsch bestätigen. Ab Oktober sind dann bereits die ersten Abschlüsse der Kaufverträge geplant. Alle Bauleute, die gerne Ihre Nachbarn im Vorfeld kennenlernen und sich mit diesen austauschen möchten, können sich beim Forum Vauban melden. Auf Wunsch werden die Adressen dann an die direkten Nachbarn weitergegeben.

Die Erfahrungswerte aus dem 1. Bauabschnitt zeigen allerdings, daß einige der bereits vergebenen Grundstücke aus unterschiedlichen Gründen wieder zurückgegeben werden. Außerdem gibt es einige nicht vergebene Grundstücke im 2. Abschnitt, für die sich bisher keine Interessenten gefunden haben, so wie einige Restgrundstücke im 1. Bauabschnitt. Freie Grundstücke gibt es vor allem noch im nordwestlichen Baufeld, welches für die Bebauung mit Stadthäusern und Mehrfamilienhäusern in Passivbauweise vorgesehen ist. Auch unmittelbar südlich der Vauban-Allee stehen noch freie Parzellen für Baugruppen für die Umsetzung sogenannter Arkadenhäuser mit gewerblicher Nutzung im Erdgeschoß zur Verfügung (siehe hierzu auch den Artikel zur Exkursion nach Tübingen auf Seite 6).

## Baugruppen-Neubildung möglich

Über das Forum Vauban kann eine Neubildung von Baugruppen erfolgen, die

## Terminübersicht:

*Donnerstag, 9.9., 20.00:*

**Elternabend** in der Karoline-Kasper-Grundschule, siehe Beitrag auf Seite 14

*Samstag, 11.9., 9.30:*

**Exkursion in die Tübinger Südstadt**, siehe Artikel auf Seite 6/7

*Montag, 13.9., bis Mittwoch, 15.9.:*

**„Die Schule öffnet ihre Pforten**, siehe Beitrag und Terminübersicht auf Seite 14

*Dienstag, 21.9., 20.00:*

**Informationsabend „Sport in Vauban“**, siehe Kurzmeldung auf Seite 13

*Mittwoch, 22.9., 19.00*

**Arbeitskreis Energie**

*voraussichtlich Samstag, 25.9., ab 14.00, und Sonntag, 26.9., bis ca. 15.00:*

**Stadtteilstfest Vauban**, weiteres wird über ein Faltblatt bekanntgegeben

Terminankündigungen bitte an das Forum Vauban, z. Hd. C. Sperling

sich auf diese Parzellen bewerben. Da es auch eine Reihe von Interessenten für den Einzelhandel gibt, kann das Forum bei der Koordination und der Planung unterstützend mitwirken.

Es besteht also nach wie vor die Möglichkeit, für alle Interessenten ein Grundstück in Vauban zu bekommen, wenn gleich die Chancen für Baugruppen höher einzustufen sind. Alle, die weiterhin Interesse an einem Grundstück in Vauban haben, sollen dies deshalb ebenfalls der Stadt schriftlich mitteilen. Im sogenannten Nachrückverfahren werden dann im Oktober alle freien Grundstücke des ersten und zweiten Bauabschnitts erneut den Bewerbern angeboten. Im Gegensatz zur ersten Vergabe bewirbt man sich dann nicht mehr auf Grundstückstypen, sondern auf konkrete Parzellen. Eine Absprache unter den Baugruppen wäre hierbei sinnvoll. Entsprechend den Vergabekriterien werden dann die Grundstücke Anfang nächsten Jahres an die Interessenten zur Vergabe vorgeschlagen. Bis dahin heißt es dann wieder Hoffen und Bangen.

*Ralf Tiltcher*



- Massivholzböden
- Terra Cotta
- Teppiche:
  - Kokos
  - Sisal
  - Schurwolle
- Linoleum
- Kork
- Massivholz:
  - Küchen
  - Türen
  - Einrichtungen
- Naturfarben
- Putze
- Schlafsysteme

Gewerbestraße 19  
79219 Staufen

Gewerbestraße 17  
79219 Staufen

## Die Quartiersarbeit beginnt im Oktober

Inzwischen ist es amtlich: Das Forum Vauban wird Träger der Quartiersarbeit. Stadt und Forum verhandeln derzeit noch über den Trägerschaftsvertrag. Maßnahmenbeginn ist der 1. Oktober.

Nach Gemeinderatsbeschluss stehen aus der Entwicklungsmaßnahme für den Zeitraum von drei Jahren jeweils 100.000 DM zur Verfügung, um eine aufbauende Quartiersarbeit in Vauban zu finanzieren. Die Mittel können für Einzelprojekte und Veranstaltungen der Stadtteilarbeit und für den mit der Koordination der Quartiersarbeit beauftragten Träger ausgegeben werden.

Das Forum wird in der Quartiersarbeit überwiegend koordinierend tätig sein. Mit seinem Büro auf dem Vaubangelände versteht es sich als Anlaufstelle und Ansprechpartner für Fragen und Wünsche rund um den Stadtteil. Es besteht

bereits Kontakt zu verschiedenen sozialen Akteuren auf dem Vauban-Gelände wie den Kirchen, der Jugendbegegnungsstätte, dem Jugendhilfswerk und anderen mehr. Damit sind gute Voraussetzungen gegeben, eine aufeinander abgestimmte Quartiersarbeit in die Wege zu leiten.

Für die Durchführung der Quartiersarbeit werden verschiedene Gremien eingerichtet. Auf Wunsch des Sozial- und Jugendamtes wird es eine Arbeitsgemeinschaft und eine Lenkungsgruppe geben. Das Konzept des Forums muß in dieser Hinsicht leicht revidiert werden. Noch steht die genaue Zusammensetzung der Gremien nicht fest. Da es dem Forum ein wichtiges Anliegen ist, die Vauban-BewohnerInnen eng in die Entscheidungen über die Inhalte der Quartiersarbeit einzubeziehen, setzt es sich für eine größtmögliche BewohnerInnenbeteiligung ein.

Welche konkreten Projekte im Rahmen der Quartiersarbeit umgesetzt werden, hängt von den Wünschen der BewohnerInnen ab. Das Forum hat in seinem Konzept eine Reihe von Möglichkeiten aufgelistet. Denkbar ist:

- die Einrichtung einer Tauschbörse für Sachmittel und Talente,
- die Förderung von Kunst im Quartier,
- die Initiierung eines Nachbarschaftsladens,
- die Durchführung von Zukunftswerkstätten zu verschiedenen Themen,
- das Angebot eines Mittagstisches,
- die Durchführung von VHS-Kursen in Vauban,
- die Umsetzung eines Multimedia Projekts "Der vernetzte Stadtteil"
- und vieles mehr.

Weitere Vorschläge nimmt das Forum gerne entgegen.

*Claudia Nobis*

## Offene Kinder- und Jugendarbeit Vauban

Sicher ist vielen von Ihnen mittlerweile bekannt, daß im Stadtteil eine offene Kinder- und Jugendarbeit entwickelt und erprobt werden soll. Nur haben Sie bis jetzt wenig bis gar nichts davon gesehen oder gehört. Darum nutzen wir, die Mitarbeiter des Jugend- und Kinderhauses St. Georgen, an dieser Stelle die Gelegenheit, kurz den Stand der Dinge vorzustellen.

Im Rahmen einer mit dem Sozial- und Jugendamt und dem Jugend- und Kinderhaus St. Georgen (JuKS) vereinbarten Regelung soll von uns ein Kon-

zept über den Aufbau der Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil Vauban erstellt und erprobt werden. Diese Vereinbarung wird wohl in den nächsten Wochen geschlossen. Deshalb gehen wir z.Z. davon aus, daß der offizielle Beginn unserer Tätigkeit Ende September sein wird.

Wir werden dann unsere fachliche Kompetenz im Bereich Kinder- und Jugendarbeit und die Infrastruktur des JuKS, soweit es den Betrieb für St. Georgen nicht beeinträchtigt, zur Verfügung stellen. Die Kinder und Jugendlichen werden uns dann in den Jugendräumen bei der städtischen Kindertagesstätte in der

Rahel-Varnhagen-Straße treffen. Fest in diesen Räumen geplant ist für Herbst schon eine Mädchengruppe. Eine weitere Idee ist, uns mit einem Bauwagen-Büro durch die jeweils neuen Straßen zu bewegen und so in einen schnellen Kontakt mit den Bewohnern aller Altersgruppen in den einzelnen Straßen zu kommen.

Erster praktischer Schritt zum Kennenlernen war eine - leider verregnete -

Spielkarrenaktion auf dem zukünftigen Marktplatz am 7. Juli, weitere Spielaktionen werden folgen. Weitere Möglichkeiten könnten ein Spielzeugflohmarkt, eine Teenie-Party, Kindertheater, Kinderkino Streetball-, Basketball-, Fußballveranstaltungen, oder die Gründung eines (Jugend)cafekreises sein.

Parallel dazu möchten wir gerne auch Eigenengagement der BewohnerInnen für Kinder- und Jugendarbeit wecken und unterstützen. Entscheidend für die erfolgreiche Erstellung eines Gesamtprogramms der Kinder- und Jugendarbeit für den Stadtteil Vauban wird sein, inwieweit es gelingt, alle möglichen Gruppierungen und Institutionen an diesem Gesamtkonzept zu beteiligen. Hierzu gehören neben Kindern, Jugendlichen und den BürgerInnen des Stadtteils auf den ersten Blick auch alle Institutionen, die von ihrer Aufgabe her sowieso in diesem Bereich tätig sind.

Die Mitarbeiter des Jugend- und Kinderhauses St. Georgen wünschen allen Bewohnern einen schönen und auch erholsamen Sommer und sind gespannt, was ab dem Herbst alles gemeinsam in ihrem Stadtteil möglich sein wird.

*Bernd Gräbner,  
Jugend- und Kinderhaus St. Georgen*

### Die Grüne Kiste

gesunde und schmackhafte  
Lebensmittel  
von der

BIOLAND-Gärtnerei Frädrich

**Direkt ins Haus**

Telefon: 07633 / 802052; FAX:07633 / 802049

**Bitte INFO anfordern!**

Ab-Hof-Verkauf: Mi.,Fr.,Sa., von 9.00 bis 12.00 Uhr  
und Fr., von 15.00 bis 18.30 Uhr

**Die Grüne Kiste, Angela B.-Frädrich,**

Hexentalstr. 28A, 79283 Bollschweil



# Bauernmarkt Vauban

Vauban soll ein Stadtteil der kurzen Wege werden - dazu gehört auch ein Bauernmarkt. Ein Marktplatz ist eigens im Bebauungsplan vorgesehen und wird vor dem Bürgerhaus angelegt werden.

**B**is zu einem schönen Markt mit komplettem Angebot müssen wir leider noch etwas warten: zwar hat sich der Trägerverein St. Georgener Bauernmarkt e.V., den Bewohnerinnen und Bewohner des Vaubans und von St. Georgen gemeinsam gegründet haben, bereits vor mehreren Monaten bei der Stadt Freiburg als Träger des Marktes beworben. Leider ist bis heute noch keine definitive Entscheidung gefallen, daß der Markt Ende September starten kann, obwohl der Trägerverein und die Beschicker in den Startlöchern stehen. Wir hoffen, daß die Stadt in den nächsten Wochen den Platz wie geplant provisorisch herrichtet, damit es losgehen kann. Es sollte dringend vermeiden werden, daß der Markt erst im Winter, wenn die Bauern nur wenig Angebot haben, startet.

Der Markt wird zunächst nur Mittwoch von 14 Uhr bis 19 Uhr stattfinden, so daß gerade auch Berufstätige einkaufen können. Die Entscheidung für den Mittwoch ist aus den folgenden Gründen gefallen: der Markt ist mit ca. vier bis fünf Ständen zunächst klein und kann nur teilweise die Grundversorgung mit Obst und Gemüse (je ein Stand biologisch und konventionell), Vollkornbackwaren, Oliven und evtl. Käse abdecken. Für ein volles Marktangebot mit Blumen, Fleisch, Wurst, Südfrüchten etc. reicht die Bewohnerzahl von Vauban bisher nicht aus. Viele Bewohnerinnen und Bewohner besuchen aber gerne Samstag vormittag einen Markt mit Komplettangebot um dort länger zu verweilen, sei es in St. Georgen, in der Wiehre oder in Merzhausen, wo jeweils zwischen 8 und 13 Uhr Markt ist. Wenn der Markt im Vauban gut anläuft, soll das Angebot am Mittwoch peu à peu ausgeweitet werden. Wenn der Platz sein endgültiges Gesicht hat und Vauban weiter gewachsen ist, soll der Samstag als zusätzlicher Markttag kommen - das wird aber bestimmt zwei Jahre dauern.

Von verschiedener Seite ist der Wunsch geäußert worden, ab sofort auch Samstags Obst und Gemüse anzubieten. Dem wollen wir gerne nachkommen. Es ist geplant, auf Bestellung Obst und Gemüse anzubieten. Bis zur Eröffnung des Marktes dürfte das genaue Konzept klar sein. Wir werden darüber weiter informieren.

*Sabrina te Brake*

## Vauban *actuel* ist die Zeitschrift des Forum Vauban e.V..

Er wird Mitgliedern und Interessierten kostenlos zugeschickt. Erscheinungsweise: alle 1-2 Monate. Redaktion, Layout: Carsten Sperling. Alle Fotos: Vauban-Archiv, außer auf Seite 7: Stadtplanungsbüro Tübingen; Anschrift: Forum Vauban e.V., Merzhauser Str. 170/37, 79100 Freiburg/Br. Tel.: 0761/407344. Auflage: 2.000. Voraussichtlicher Redaktionsschluß nächste Ausgabe: 10.10.99 Artikel, v.a. aus Baugruppen und Vauban-relevanten Projekten, sind immer erwünscht. Abdruck & Bearbeitung vorbehalten. Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Forum Vauban wieder.

## Die Evang. Johannesgemeinde Merzhausen lädt ein:

„... mit Herzen, Mund und Händen ...“

Es gibt neue Kurse im Evang. Gemeindezentrum:

### Mal- und Bastelkurse (10 Wochen, nicht in den Schulferien)

Di, ab 14.9., 15.00-16.30 h für 6-8jährige Kinder Kostenbeitrag f. Materialien: 20,-  
Di, ab 14.9., 17.00-18.30 h für 10-13jährige Kinder, Leitung, Information, Anmeldung:  
Fr, ab 17.9., 15.00-16.30 h für 8-10jährige Kinder. Gudrun Kollnig, s.u., T: 408 433

### Kreativkurse für Erwachsene (10 Wochen, nicht in den Schulferien)

montags ab 13.9., 10.00-12.00 h Kostenbeitrag f. Materialien: 20,-  
Leitung, Information, Anmeldung: Gudrun Kollnig, Fachlehrerin für bildhaftes Gestalten und Werken, Merzhausen, Tel.: 408 433 (am besten mittags zu erreichen)

### Feldenkrais (jeweils 9 Abende)

Zum Kennenlernen: Mo, 20.9., und Mi, 22.9., jeweils 19.30-22.00 h, 20,-, keine Anmeldg.  
FK 99/10: Grundkurs: montags 18.45-20.00 h, 27.9.-29.11. Leitung: Agnes Kalbhenn-  
FK 99/11: Anfänger u. Geübte I: montags, 20.15-21.30, 27.9.-29.11. Krebel, Au,  
FK 99/12: Anfänger u. Geübte II: mittw., 18.30-19.45, 29.9.-8.12. Feldenkraispädagogin  
(nicht 3. u. 17.11.) Kursgebühr jew. 185,- (bis 220,- n. Selbsteinschätzung), Anmeldg. im Pfarramt

**Kantorei:** di. 20.00-22.00 h ab 21.9.; für einen Kantatengottesdienst am 14.11. wird von A.Vivaldi das „Gloria“ einstudiert



... und am Erntedankfest (3.10., 10.00 h)

feiern wir einen **Familiengottesdienst**

mit Menschen von 1 bis 99 Jahren -

anschließend gibt es ein **Gemeindeessen**.

St. Galler Str. 10 A, Merzhausen  
Tel.: 402 765, Fax: 400 339

Sabine Braun-Butz, Sekretariat:

Mo, Di, Do, Fr. 9-12 h

Pfarrer Hartmut Rehr: n. Vereinbarung

# 'Blick über den Zaun'

## Exkursion in die Tübinger Südstadt

Um auch von anderen Städten und Projekten zu lernen, führt das Forum Vauban am Samstag, 11.9.99, eine ganztägige Exkursion in die Tübinger-Südstadt durch. Dort entsteht derzeit ein Quartier mit 6.500 neuen Bewohnern und 2.000 zusätzlichen Arbeitsplätzen mit ähnlichen Zielsetzungen und Akteuren wie in Vauban.

Der Umbau der ehemaligen französischen Kasernen Loretto und Hindenburg in einen lebendigen und vielfältigen Stadtteil war lange Jahre ein Projekt, dessen Zielsetzungen - Nutzungsmischung, hohe Dichte, Parzellierung und Nutzbarkeit des öffentlichen Raums - hochgelobt wurden, an deren Realisierbarkeit aber

Fachleute wie Laien zweifelten.

Wer die Südstadt heute besucht, wird feststellen, daß die damaligen Vorstellungen nicht nur realisierbar waren,

sondern sogar zu einer hohen Qualität für Bewohner und Gewerbetreibende führen. In den ehemaligen Kasernen ist ein bunter Mix aus Alt- und Neubauten, Wohnungen, Betrieben, sozialen und kulturellen Einrichtungen entstanden.

Unterschiedliche Akteure, Nutzungen und soziale Gruppen finden nebeneinander Platz. Die ersten Straßen, Plätze und Innenhöfe sind benutzbar, und langsam zeichnen sich die Strukturen eines heterogenen und lebendigen Stadtteils ab, wie er noch vor wenigen Jahren als "nicht planbar" galt.

Ein wesentliches Element ist dabei die kleinteilige Nutzungsmischung: in allen Gebäuden sieht das Konzept gewerbliche Nutzungen im Erdgeschoß, je nach Bedarf auch in den darüberliegenden Geschossen vor. Nur in einem gemischten Quartier, so der planerische Ansatz, ist städtische Lebendigkeit, Austausch und Öffentlichkeit möglich.

### Baugruppen in Tübingen

Baugruppen haben in der Südstadt in den letzten Jahren eine immer größere Bedeutung erhalten und sind Garanten für niedrige Preise, bedürfnisgerechte Architektur und eine frühe Einbindung

der Nutzer. Bauliche Festsetzungen gibt es nur wenige, der Zuschnitt und die Größe der Parzellen werden gemeinsam mit den Baugruppen entschieden. Ergebnis ist ein lebendiges Bild, das die unterschiedlichen Ansprüche widerspiegelt: die größte Baugemeinschaft mit 30 Familien und acht Betrieben hat einen ganzen Block bebaut, die kleinste Parzelle ist gerade mal 4,30 m breit. Das Ergebnis: städtische Vielfalt bedeutet Stahl und Glas neben Holz und Klinker, Geschoßhöhen zwischen 2,50 und 4 Metern, konventionelle neben experimenteller Architektur.

Alle BewohnerInnen in Vauban und interessierte Bauleute sind herzlich eingeladen, sich Informationen und Ideen für die zukünftige Entwicklung im Stadtteil oder das eigene Heim zu holen. Insbesondere für die Nutzung von Haus 37, dem zukünftigen Stadtteilzentrum in Vauban und die Baugruppenprojekte im 2. Bauabschnitt, sollte dieser Tag interessante Anregungen mit sich bringen. Herr Soehlke vom Stadt-sanierungsamt wird uns durch das Südstadtprojekt führen und für Fragen zur Verfügung stehen. Da kein Mittagessen eingeplant ist, empfiehlt es sich, ein Vesper mitzunehmen. Nachmittags ab 15 Uhr ist ein Besuch in einem Café vorgesehen.

Die Anmeldung zur Exkursion sollte so rasch wie möglich schriftlich oder telefonisch (40 73 44) erfolgen und ist dann verbindlich. Wir werden je nach Teilnehmerzahl mit gemieteten Kleinbussen oder einem großen Reisebus unsere Fahrt antreten. Die Kosten liegen zwischen 20,- und 30,- DM und werden vor Ort eingesammelt. Die Abfahrt ist pünktlich um 9:30 Uhr auf dem Marktplatz vor Haus 37 im Vaubangelände. Der Ausflug endet ca. gegen 19 Uhr.

Ralf Tiltscher



- Naturfarben
- Dämmstoffe
- Bodenbeläge
- Holzböden
- Holztüren
- Holzfenster
- Putze und Estrich
- Lehmbaumstoffe
- Solaranlagen
- Regenwassernutzung
- Trinkwasseranlagen



Beiersdorfstr. 7a  
79423 Heitersheim  
Tel. 07634 / 55 19 20  
Öffnungszeiten:  
Mo.-Fr. 7<sup>30</sup>-18<sup>30</sup>, Sa. 8<sup>00</sup>-12<sup>00</sup>



## öko-shop

Der Baumarkt für  
Umweltbewußte

Verkauf, Beratung  
und Lieferservice:

Munzinger Str. 10  
Gewerbegebiet Haid  
79111 Freiburg  
Tel. 0761-400 03 20

Mo-Fr: 9.00 -18.00 Uhr  
Sa: 9.00 -14.00 Uhr



Das Foto zeigt einen Ausschnitt des Loretto-Areals in der Tübinger Südstadt

Alt und Neu bilden in der Tübinger Südstadt ein neues Quartier. „Stadt entsteht hier nicht durch die Addition von architektonischen und städtebaulichen Großprojekten, sondern durch die Beheimatung von Menschen, die sich bewußt auf einen städtischen Lebensstil eingelassen haben und noch einlassen wollen. Urbanität realisiert sich hier durch die Bewohner, nicht durch putzig möblierte, schlecht frequentierte Bistros, und nicht bloß auf Zeit durch Büropersonal in der Mittagspause. Das Kleine - die Bauherrengemeinschaft, der kleine Betrieb, die kleine Parzelle und nicht zuletzt Kinder - feiert hier kleine, stille Triumphe.“  
(aus einer Broschüre des Tübinger Stadtplanungsamtes)

**alles in**

# OBI®

**Letzter OBI vor dem Vauban ...**

Ganz nah, ganz gut - das sind der OBI in Freiburg-St. Georgen und das Vauban-Gelände. Mit seinem großen ökologischen Sortiment und einem beispielhaften Service, wie z. B. Maschinenverleih, Handwerker-Service, Finanzkauf, Holz, Kunststoff, Glas- und Spiegelzuschnitt, ist OBI ganz nah in Ihrer Nachbarschaft.

**OBI Freiburg - St. Georgen**  
Basler Landstr. 16  
Mo. bis Fr. 8.00 - 20.00 Uhr, Sa. 8.00 - 16.00 Uhr.

**Gutschein**  
4 Wochen langender Zahlungs-Servicel  
fragen Sie sich nach unserer Kundenkarte  
(z.B. Bankkreditkarte von J 74)  
Weitere Infos in unserem OBI-Markt St. Georgen

## Die GENOVA feiert Einzug

Seit August werden die 36 neu gebauten, mit hohen ökologischen und sozialen Standards ausgestatteten Wohnungen bezogen - sechs Wochen früher als geplant.

Nach zweieinhalb Jahren Vorbereitungs-, Planungs- und Bauzeit ist es endlich so weit: die ersten 36 Wohnungen, davon 10 Sozialwohnungen, der neu gegründeten GENOVA Wohngenossenschaft Vauban eG sind bezogen. Sechs Wochen früher als geplant und ca. 2 % günstiger als zu Baubeginn kalkuliert.

Bei der intensiven Planungsphase ist die GENOVA gemeinsam mit den Architekten der Planungsgruppe Integrale Architektur (P.I.A.) aus Karlsruhe neue Wege gegangen: Die späteren Mieter waren frühzeitig eingebunden und konnten über Lage ihrer Wohnung, Wohnungsgrundriß und Ausstattungsstandard mitbestimmen. Außerdem hat die GENOVA den Beweis erbracht, daß es möglich ist, ökologisch und qualitativ hochwertige Wohnungen kostengünstig zu bauen. Das Ergebnis:

- Das Grundrißkonzept sieht Schalträume vor, die verschiedenen Wohnungen zugeordnet werden können. Die Bewohner erhalten so flexible Wohnungen für unterschiedliche Lebensphasen. Alle Haushalte können ein externes Gästezimmer nutzen.
- Barrierefreies Bauen incl. Aufzug und Laubengang zu den Wohnungen ermöglicht es, auch im Alter in der Wohnung zu bleiben.
- 35 der 36 Haushalte wohnen ohne eigenes Auto und tragen zur Verwirklichung des autoreduzierten Modellstadtteils Vauban bei.

- Freiburgs Niedrigenergiehausstandard von 65 kWh Wärme pro Quadratmeter und Jahr wird mit 48 kWh/qm unterschritten. Ein 60 qm großer Sonnenkollektor ermöglicht eine Teilversorgung mit solarer Wärme.

- 3.100 DM/qm realisierte Gesamtkosten für Planung, Bau, Mehrwertsteuer und Grundstück (bei 800 DM/qm Grundstückspreis) zeigen, daß es möglich ist, kostengünstig ökologisch zu bauen.

Noch nicht gebaut, aber bereits geplant ist das Gemeinschaftshaus als Treffpunkt von Jung und Alt, von Familien und von Singles.

Mit Unterstützung des Diakonischen Werks wurde das Ziel des generationenübergreifenden Wohnens umgesetzt. Frühzeitig haben auch Senioren das Projekt mit gestaltet und werden in den ersten Bauabschnitt einziehen.

Inzwischen hat die GENOVA über 200 Mitglieder: vor allem Menschen mit unteren und mittleren Einkommen. Das genossenschaftliche Modell der Selbstverantwortung hat auch die Stadt Freiburg überzeugt, die der GENOVA das Grundstück verkauft hat. Das innovative Planungskonzept und vor allem die erfolgreiche Realisierung von Bauabschnitt eins dürften die beste Voraussetzung sein, daß die Stadt Freiburg die

Bezogen: Haus im Areal der Baugruppe „Buntspecht“ (rechts). Bei „Ökologisch Bauen“ (unten) bekommt man einen Eindruck, wie es im autoarmen Stadtteil einmal zugehen kann ...



Bezugsfertig: Gebäude der Genova

GENOVA im zweiten Bauabschnitt wieder zum Zug kommen läßt. Eine Grundstücksoption hat die Stadt bereits erteilt. Die GENOVA hat sich für ein Grundstück beworben und plant hier den Bau von ca. 45 Wohnungen und 3 Gewerbeeinheiten.

*André Heuss, GENOVA*



Schwört auf Hui-Peng und das Joggen im Morgengrauen: Franz Grass von der Baugruppe „Wohnen und Arbeiten“. Wer joggt mit?





## Baugruppen - eine Zwischenbilanz

Freiburg hat sich in den letzten Jahren zur Baugruppenhochburg in Deutschland entwickelt. Über 70 erfolgreiche Baugruppen mit einem Bauvolumen von ca. 280 Mio. DM haben ihren bezahlbaren Wohntraum in die Tat umgesetzt.

Jetzt beginnt in Vauban die Hausplanung für den zweiten Abschnitt. Die Fragen, die sich für die Baugruppen jetzt stellen, sind: Was haben die Baugruppen im ersten Bauabschnitt gut gemacht und was kann verbessert werden?

Gut und vorbildlich ist die Erschließung der Gebäude über Laubengänge mit außenliegenden Treppenhäusern und vorgesehenen oder realisierten Aufzügen. Diese Gebäude sind für die Menschen bis ins hohe Alter bewohnbar und behalten ihren Marktwert. Laubengänge lassen sehr flexible Wohnungsgrößen zu und ermöglichen die Anpassung der Wohnung an die unterschiedlichsten Lebens- und Finanzierungssituationen. Außerdem hat jeder Haushalt einen Eingang zum Straßenraum hin, was im Gegensatz zu innenliegenden Treppenhäusern ein erhöhtes Maß an Sicherheit bedeutet. Wer im Vauban spazieren geht, kann die "Kultur des Laubengangs" erleben. Menschen stehen in verschiedenen Etagen vor den Wohnungen und reden mit dem Gegenüber oder einfach mit den Kindern auf der Straße. Hier entwickelt sich eine Baukultur, die sich deutlich von den häufig nach innen gekehrten, kommunikationsarmen Häusern vieler Bauträger unterscheidet.

Was können Baugruppen besser machen? Am Anfang sollte eine Bau- und Wohnschule stehen. Hier lernen und diskutieren die Bauleute u.a. Materialien, Grundrisse und die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Erschließungen. Die Wohnschule könnte den späteren Planungs- und Bauprozeß erheblich erleichtern und die Kosten reduzieren, da viele Fragen bereits geklärt sind.

Weitere Aufgaben, die dringend zu lösen sind, liegen in den Feldern Bauqualität, Terminalsicherheit und Abrechnungswesen. Die Bauqualität vieler Baugruppenprojekte zeigt Defizite. Häufig nehmen sich die Architekten nicht die Zeit, um die Bauten so fertigzustellen, wie es bei Bauträgern

üblich ist. Auch die Fertigstellungstermine werden nicht immer eingehalten und die Bauherren verlieren viel Zeit, Geld und Nerven. Weiterhin erfordert die Aufteilung der einzelnen Baurechnungen auf die einzelnen Baugruppenhaushalte dringend ein spezielles Abrechnungsprogramm.

Das Forum Vauban hat sich zum Ziel gesetzt, an der Lösung der oben beschriebenen Probleme mitzuwirken. Das Ziel soll hierbei sein, die Vorteile der Baugruppe um das bautechnische und rechtliche Wissen und Können der pro-



Haus der Baugruppe 14 mit Laubengang

fessionellen Bauträger zu erweitern. Das Forum wird Ende September eine Veranstaltung durchführen und allen Baugruppen des zweiten Vermarktungsabschnitts als Berater zur Verfügung stehen.

*Christian Burghardt*

## Bericht von der Mitgliederversammlung '99

Am 6. Juli führte das Forum Vauban im Haus 37 seine diesjährige Mitgliederversammlung durch. Neben den Rechenschaftsberichten über die Aktivitäten und Finanzen des Jahres 1998 stand auch die Neuwahl des Vorstandes an.

Nach kurzer Diskussion wurde beschlossen den Vorstand von bislang fünf auf sechs Personen zu erweitern. Neu in den Vorstand gewählt wurden Anne Lauer-Reisinger und Jürgen Schneider. Ferdinand Biselli, Sabine Steffan, Christian Burghardt und Matthias Martin Lübke wurden in ihren Ämtern bestätigt. André Heuss, der 1994 zu den Gründungsmitgliedern des Forum Vauban gehörte und der seitdem dem Vorstand angehörte, kandidierte nicht mehr. Er wurde mit großem Dank verabschiedet (siehe Kasten).

Beim Ausblick auf die kommenden Vereinsaktivitäten wurden besonders die Themen Bauernmarkt und Gewerbeansiedlung, Quartiersarbeit sowie Bürgerhaus angesprochen. Die Organisation der Trägerschaft, das Renovierungs-

und Finanzierungskonzept für das Bürgerhaus wird - darin waren sich alle Anwesenden einig - ein Schwerpunkt der kommenden Jahre und eine große Herausforderung sein. Das Haus bietet großartige Möglichkeiten, die Vielfalt des Stadtteils unter einem Dach zusammenzubringen. Christian Burghardt betonte das Interesse des Forum Vauban, alle alten und neuen BewohnerInnen von Vauban dabei zu beteiligen und lud zur Mitarbeit bei diesem Prozeß ein.

Mit Blick auf den Bürgerentscheid zur Frage der Stadtbahntrasse wurde zum Abschluß der Versammlung darüber diskutiert, welchen Weg die Stadtbahn Vauban dereinst in die Innenstadt nehmen soll. Sabine Steffan und Matthias Martin Lübke stellten in ihren Plädoyers für die Variante B über den Rotteckring bzw. A (+C) über den Bertoldsbrunnen (und Hauptbahnhof) die unterschiedlichen Varianten vor. Einig waren sich alle, daß der Bertoldsbrunnen mit zwei weiteren Stadtbahnlinien als Knotenpunkt überlastet sein werde. Über die Frage, ob der Rotteckring oder die Bismarckallee die bessere und zukunftsfähigere Trasse darstellt, gingen aber auch nach der Diskussion bei den Bewohnern von Vauban die Meinungen auseinander.

Das Protokoll der Mitgliederversammlung kann im Büro des Forum Vauban eingesehen werden oder wird auf Anfrage zugeschickt.

Laurenz Hermann



Neu im Vorstand: Anne Lauer-Reisinger (Theologin) und Jürgen Schneider (Mitarbeiter bei ICLEI - Internationaler Rat für kommunale Umweltinitiativen)



Seit dem 1. März war vormittags der städtische Kindergarten im großen Saal von Haus 37 zu Gast - direkt neben den Büros des Forum Vauban. Einhellige Meinung: es war alles etwas provisorisch, aber eine gute Zeit!

### (K)Ein Nachruf ...

#### zum Ausscheiden von André Heuss aus dem Vorstand des Forum Vauban

Ich lernte André vor vier Jahren bei meinem Beginn im Forum Vauban kennen, formal war er damals noch Geographiestudent. Doch mit seinen Gedanken war er schon längst jenseits des akademischen Alltags. Als 1995 innerhalb von 6 Monaten das Forum Vauban ins Leben gerufen, ein Büro im Stadtteil eingerichtet, der Verein als Träger der Bürgerbeteiligung anerkannt und eine institutionelle Förderung durch die Stadt bewilligt wurde, hatte André als einer der Gründer des Vereins daran maßgeblichen Anteil gehabt. Ob Finanzkonzepte, politische Gespräche, Presse- oder Vorstandsarbeit, André war zur Stelle und sorgte dafür, daß es voranging. Ein Macher also!

Und doch greift dieser Begriff viel zu kurz. Was ich bei André am meisten schätze ist seine Vision: mit dem ersten



André Heuss

Schritt bereitet er den zweiten vor und hat den fünften im Kopf. Wenn er von dem großen Ziel des „nachhaltigen Modellstadtteils“ spricht, dann hatte und hat er davon stets eine sehr reale Vorstellung. Und er vermag, die dazu angestoßenen Projekte mit einer unglaublichen Energie zu verfolgen. Dinge wie das Verkehrskonzept, die Genova Wohnungsgenossenschaft sowie die Chance auf ein selbstverwaltetes Bürgerhaus wären ohne seinen Einsatz heute nicht so weit, wie sie sind, vielleicht sogar schon begraben und vergessen.

Doch jede Medaille hat zwei Seiten. Neben den Erfolgen gab es auch bei André manche Wunde, die nach dem Streiten um die besseren Ideen zurückgeblieben war. Trotzdem hat er sich mehr als einmal in die Pflicht nehmen lassen und hat den Karren weitergezogen, wenn kein anderer sich dafür fand.

Wenn André nun aus dem Vorstand ausscheidet, dann ist dies - und darüber freue ich mich besonders - kein Ausstieg im Frust. Die Wunden sind verheilt, längst hat André in alter Begeisterung neue Ideen ausgetüftelt, die nicht zuletzt auch dem Modellstadtteil Vauban noch den einen oder anderen Farbtupfer bescheren werden. Wir dürfen also weiterhin gespannt sein.

Drum kann dies auch kein Nachruf sein, bestenfalls ein kurzes Innehalten, bevor der Blick wieder nach vorne geht. Wir danken Dir, André, und wir freuen uns auf das, was noch kommt.

Laurenz Hermann

# Tschüss!

# Kletterlandschaft, Steinspirale, Recyclingmauer ...

Die Planung für die erste Grünspange ist abgeschlossen. Beim vorerst letzten Treffen der ARGE Grünspange am 5. Juli 99 im Bürgerhaus hat UNArt vorgestellt, welche Gestalt die Grünspange annehmen wird.

**W**ar die ARGE Grünspangen zum Teil von kontroversen Diskussionen geprägt, zeigte sich bei der Abschlußveranstaltung große Zufriedenheit bei den Anwesenden. Wie die Grünspange aussehen wird, verdeutlicht der nachfolgende Plan.

Und so geht's weiter:

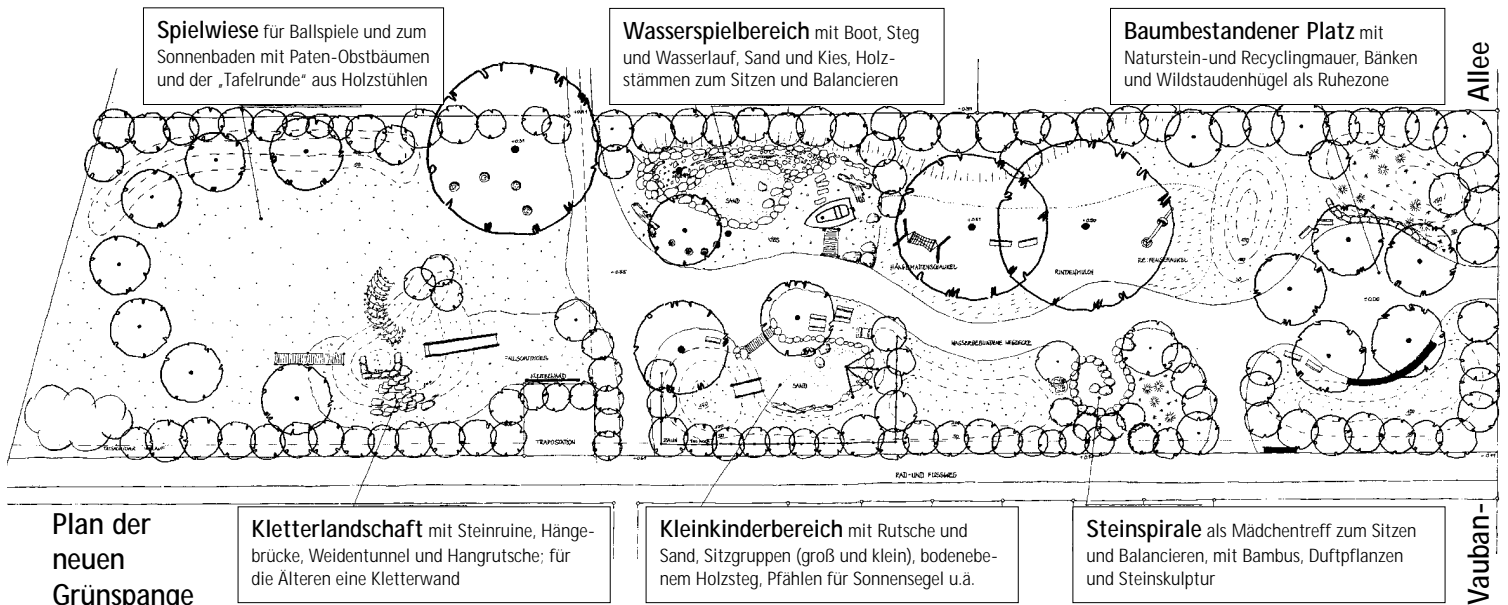
Nicht nur bei der Planung auch bei der Umsetzung der Grünspange sollen die BewohnerInnen möglichst eng eingebunden sein. In Bauaktionen soll den BewohnerInnen im Frühjahr die Möglichkeit gegeben werden, selbst "Hand anzulegen". Mögliche Aktionen können sein:

- der Bau von Lehnstühlen ("Königsstühlen") aus eingegrabenen Hartholzstämmen,
- eine Naturstein- und Intarsienmauer, in die jeder Helfer persönliche Gegenstände einbauen kann,

- die Gestaltung eines Bachlaufes im Wasserspielbereich,
- das Pflanzen von Weidentunneln im Hügelbereich.

Das Konzept der Bürgerbeteiligung wird auch bei den anderen Grünspangen zum Einsatz kommen. Im Frühjahr 2000 können alle interessierten Vauban-BewohnerInnen bei der Planung der zweiten Grünspange zwischen Gerda-Weiler-Straße und Harriet-Straub-Straße mitwirken. Die Treffen der Arbeitsgruppe werden rechtzeitig bekannt gegeben.

*Claudia Nobis*

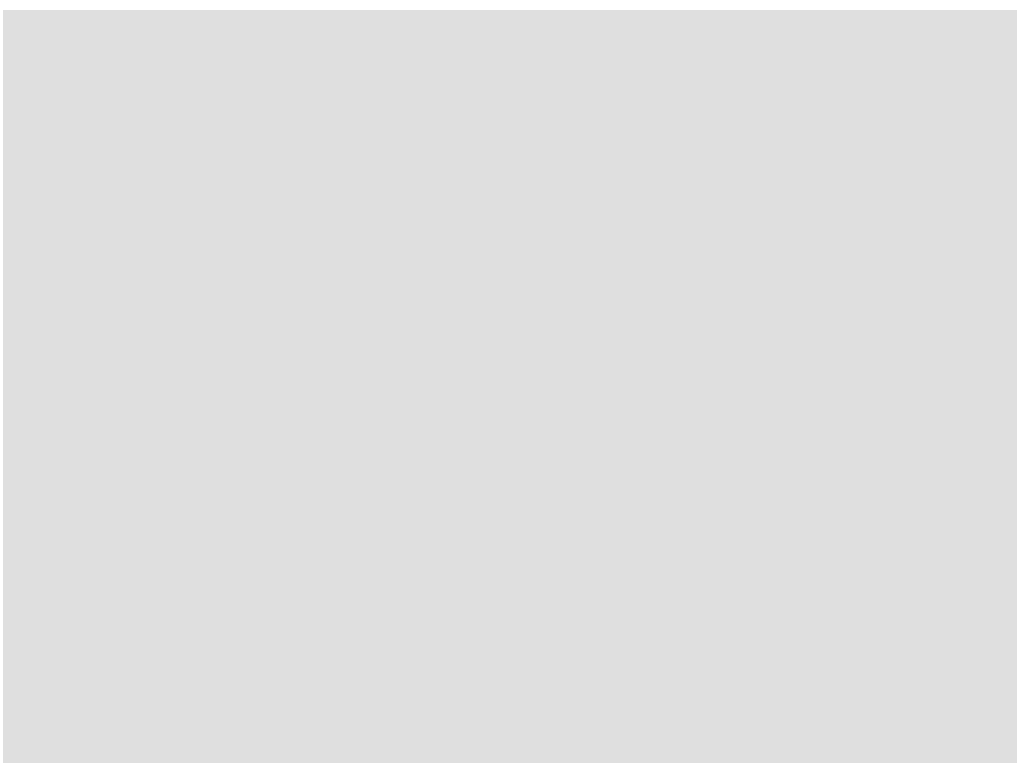


Plan der neuen Grünspange

**Kletterlandschaft** mit Steinruine, Hängebrücke, Weidentunnel und Hangrutsche; für die Älteren eine Kletterwand

**Kleinkinderbereich** mit Rutsche und Sand, Sitzgruppen (groß und klein), bodenebenem Holzsteg, Pfählen für Sonnensegel u.ä.

**Steinspirale** als Mädchentreff zum Sitzen und Balancieren, mit Bambus, Duftpflanzen und Steinskulptur

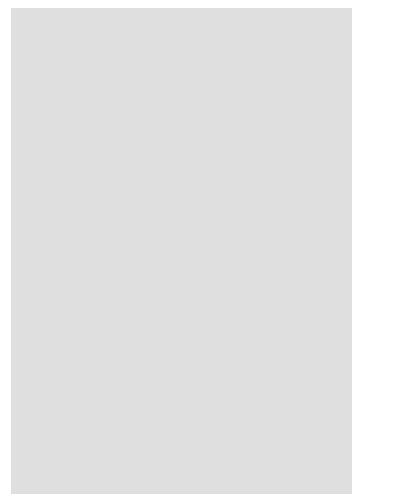


— Barbara Wimmel —

**ÖKOLOGIE im**

- ÖKOLOGIE - BEWUSSTES BAUEN •
- (BAU)ÖKOLOGISCHE BERATUNG, VERNETZUNG & BAUSTOFFE •
- HANDWERKERINNEN-VERMITTLUNG LEHMBAU •

KUSSMAULSTRASSE 58  
D-79114 FREIBURG  
TEL. & FAX: 0761-83469



## Die Solarsiedlung am Schlierberg

Auf dem Sportplatz gegenüber dem Vauban-Gelände entsteht demnächst die größte Solarsiedlung Europas.

Nachdem sich der Freiburger Stadtrat Anfang Juli 1999 mit großer Mehrheit für das Konzept des Solararchitekten Rolf Disch und des Immobilienkaufmann Wilfried Rahe (Geschäftsführer der Solarsiedlung GmbH) ausgesprochen hatte, kann mit dem Bau der ersten zehn Häuserzeilen des EXPO-Leitprojekts begonnen werden.

Plusenergiehäuser deshalb, weil sie auf das Jahr gesehen mehr Energie erzeugen als verbraucht wird. Dies erreicht Disch durch eine moderne Architektur der nach Süden orientierten zwei- und dreigeschossigen Häuser. "Sie haben eine Wärmehülle mit einem k-Wert von 0,1", beschreibt er die Vorzüge. Große Fensterflächen lassen viel Licht und damit Sonne und Wärme ins Haus und sorgen so nebenbei für mehr Wohnqualität. Mit umgerechnet einem Liter Heizöl je Quadratmeter und Jahr kommen diese Häuser aus. Eine Photovoltaik-Anlage

erstreckt sich über das ganze Dach und auf dem sogenannten "Sonnen-schiff", einem Mehrzweckgebäude entlang der Merzhäuser Straße, entsteht mit 500 Quadratmetern die größte thermische Solaranlage Südbadens, die die Siedlung mit warmem Brauchwasser versorgt.

Im ersten Bauabschnitt werden etwa 50 Reihenhäuser entstehen. Eine genaue Zahl kann deshalb nicht genannt werden, weil sich die Solarsiedlung GmbH nach den Wünschen der Käufer richtet. Werden viele kleinere

Häuser nachgefragt, ergeben sich in einer Häuserzeile mehr Wohneinheiten als geplant. Überhaupt zeichnet das Konzept von Architekt Disch enorme Flexibilität und Kundenfreundlichkeit aus. Wer hier kauft, erwirbt nicht ein Haus mit nur festen Vorgaben, sondern ein soweit möglich individuell zugeschnittenes

Objekt, das Rücksicht auf die Wünsche der Käufer nimmt. Der übliche Keller wird durch eine Remise direkt vor dem Haus ersetzt. Zusätzlich kann der Kunde einen konventionellen Keller oder alternativ im Sonnenschiff Abstellmöglichkeiten oder einen Weinkeller erwerben.

Die Preise der Reihenhäuser (74 m<sup>2</sup> bis 193 m<sup>2</sup>) bewegen sich zwischen 429.000 Mark und etwa einer Million Mark. Die Photovoltaikanlage ist als fester Bestandteil bereits im Preis inbegriffen.

Im besagten Sonnenschiff werden Läden, Büroräume, Gewerbeflächen und ein Bistro entstehen. 22 Penthäuser sollen auf das Dach gebaut werden. Unter dem Bau gibt es Tiefgaragenstellplätze für die gesamte Siedlung.

Für die Solarsiedlung wurde ein spezielles Mobilitätskonzept entwickelt. Fahrrad und öffentliche Verkehrsmittel haben Vorfahrt. Vor jeder Haustür bieten Remisen ideale Fahrradstellplätze. Eine kombinierte Bahn- und Regio-Card ermöglicht die kostengünstige Nutzung des Nahverkehrs und der Bahn. In Kooperation mit der Freiburger Autogemeinschaft wird ein modernes Car-Charing-Angebot vom Kleinwagen bis zum Camping-Bus entstehen.

Weitere Infos zur Solarsiedlung gibt es unter der Hotline 01805-918171. Modelle der Solarsiedlung stehen im Infopoint in der Wippertstraße 2 beim Förderverein Energie- und Solaragentur Regio Freiburg .V.. Die Internetadresse lautet [www.info@solarsiedlung.de](http://www.info@solarsiedlung.de).

*Hermann Großmann,  
FESA-Öffentlichkeitsarbeit*



Aquarellzeichnung der Solarsiedlung

"Wir rechnen damit, daß im November die erste Hausreihe steht", äußert sich Disch zuversichtlich. Dieser erste Bauabschnitt liegt gen Freiburg und macht rund 40 Prozent des gesamten Volumens aus. Insgesamt sollen über 150 sogenannte Plusenergiehäuser auf dem Areal entstehen.

## Am Rande bemerkt ...

## Der Zuschlag für die Solarsiedlung

Die Gefahr ist groß, mißverstanden zu werden. Drum gleich vorweg: ich bin bekennender Fan der Solarsiedlung, fasziniert von dem Konzept der Plusenergiehäuser und beeindruckt davon, mit welcher Ausdauer Rolf Disch seine Vision verfolgt hat, um sie nun endlich umsetzen zu können. Unter den eingereichten Vorschlägen der Bauträger war seines das mit Abstand überzeugendste und setzt neue Maßstäbe in der Branche.

Doch an der Art der Grundstücksvergabe muß Kritik geäußert werden. Kurz zum Hintergrund: Die Solarsiedlung GmbH kauft jetzt 40% des Sportplatzgeländes von der Stadt, die restlichen 60% der Fläche erwirbt zunächst die FWI, eine Tochter von Sparkasse und FWT. Die FWI räumt der Solarsiedlung für das Grundstück eine Verkaufsoption ein.

Gegen ein solches Modell der Vorfinanzierung wäre nichts einzuwenden, wenn der Vorfinanzierungsaufwand, wie üblich, über die Optionszinsen abgedeckt würde. Doch der Fall hier liegt anders: die FWI bekommt das Grundstück von der Stadt Freiburg zum „abgezinsten“ Preis. Begründet wird damit, daß das Grundstück beim vollen Grundstückspreis von 850,- DM/m<sup>2</sup> „zu den Bedingungen der Ausschreibung derzeit nicht veräußerbar“ sei. Bemerkenswert ist hierbei, daß die FWI an der Ausschreibung gar nicht teilgenommen hat.

Da die FWI von der Solarsiedlung aber auch Optionszinsen in Höhe von 6% nimmt, wird sie für ihren Zinsaufwand nun doppelt entschädigt. Der Preisnachlaß bedeutet weniger Einnahmen für das Treuhandkonto Vauban.

Dieser doppelte Lohn ist nur dadurch erklärbar, daß die Sparkasse bei der Finanzierung der Solarsiedlung gehörig ins Risiko geht. Und das muß offensichtlich etwas abgemildert werden. Auch dies ist nicht grundsätzlich verwerflich. Wenn es politisch gewollt ist, dann kann man hierfür Geld aus dem städtischen Haushalt zuschießen, wie das bei anderen gewünschten Projekten oft genug getan wird.

Was aber hier geschieht, ist ein „Zuschuß“ aus einem Nebenhaushalt, nämlich der Entwicklungsmaßnahme Vauban, den nicht der Steuerzahler, sondern jeder Grundstückskäufer in Vauban bezahlen muß. Und zwar in Form von anderen Dingen, die sich Vauban dann nicht mehr leisten kann. Von den zuletzt noch vorhandenen 2,2 Mio. DM Überschuß in der Kostenrechnung des Treuhandkontos bleiben nunmehr gerade noch 0,6 Mio. DM als Puffer übrig. Daß dies eines Tages dazu führen kann, daß Dinge wie die Stadtbahn oder auch soziale Einrichtungen sich als nicht mehr finanzierbar herausstellen, war zu keinem Zeitpunkt Gegenstand der Diskussion. Das Prestige der EXPO-Stadt Freiburg mit dem Vorzeigeobjekt Solarsiedlung war wohl zu wichtig.

Nochmals, um nicht falsch verstanden zu werden: Ich bin durchaus der Meinung, daß die Solarsiedlung Unterstützung, evtl. auch finanzielle Zuschüsse verdient. Doch hier wurde eine Rechnung aufgemacht, von der nur klar ist, wer sie bezahlt, aber nicht, womit sie bezahlt wird. Das ist politisch unsauber und läßt Nachahmer ein.

Laurenz Hermann

## Kurzmeldungen

## Sportinteressierte gesucht

Bald ist sie fertiggestellt: die Turnhalle von Vauban. Wer sich beim Bauen und Umzugskistenschleppen verausgabt hat, kann sich ab Herbst bei Fitneß- und Gesundheitssport auskurieren.

Die Turnhalle wird vom 1. Oktober für zunächst ein Jahr an verschiedene Sportvereine vermietet. Auch das Forum Vauban hat sich als Mieter für die Halle beworben. Ziel ist es, die Halle zu bestimmten Zeiten für die BewohnerInnen zu reservieren. Die BewohnerInnen müssen keinem Sportverein beitreten. Um die Miete zu finanzieren, wird pro Abend ein kleiner Betrag erhoben. Welchen sportlichen Betätigungen nachgegangen wird, können die BewohnerInnen jeweils selbst entscheiden.

Das Schul- und Sportamt hat den Wünschen des Forums bei der Vergabe der Halle nur zum Teil entsprochen. Folgende Zeiten stehen dem Forum, d.h. den BewohnerInnen zur Verfügung:

- donnerstags von 20 bis 22 Uhr (1/3 der Halle: 21 mal 12 Meter)
- montags von 16.30 bis 18.30 Uhr (ganze Halle: 21 mal 36 Meter).

Für den Donnerstagabend hat das Forum einen Mietvertrag abgeschlossen. Hierfür werden BewohnerInnen gesucht, die bereit sind, sich um das Auf- und Abschließen der Halle etc. zu kümmern.

Wenn sich genügend InteressentInnen finden, die am Montagnachmittag z.B. Kinderturnen organisieren, wird das Forum auch für diesen Termin einen Mietvertrag abschließen. Das gleiche gilt für die Wochenenden. Bitte melden Sie sich / meldet Euch bei Interesse an diesen Terminen deshalb so

schnell wie möglich beim Forum, damit sie nicht anderweitig vergeben werden! Auch bezüglich des Donnerstagsstermins bitten wir um baldige Rückmeldung (Claudia Nobis, Tel.: 40 76 58). Ausführliche Informationen zum Thema Sport gibt es am Dienstag, 21.9., um 20.00 im Haus 37.

## Mobilitätspaket befristet

Das Mobilitätspaket - ein spezielles Angebot für die BewohnerInnen von Vauban - kann nur bis Ende diesen Jahres erworben werden. Derzeit wird das Forum Vauban e.V. sowie seine Projektpartner im Rahmen des Projektes "Nachhaltiger Modellstadtteil Vauban" von der Europäischen Union gefördert. Da das Projekt Ende des Jahres ausläuft, endet auch das Mobilitätspaket-Angebot zu diesem Zeitpunkt.

## Krabbelgruppe

Seit über einem Jahr hat sich eine Elterninitiative um die Einrichtung einer Krabbelgruppe bemüht. Anfänglich sah alles recht gut aus: Der Gruppe sollten ab September Räume im Kindergarten zur Verfügung gestellt werden. Am Ende blieb das Engagement der Eltern leider doch ohne Erfolg. Eine hauptamtliche Kraft ist ohne Personalkostenzuschuß einfach nicht zu finanzieren. Heike Herkel sei an dieser Stelle für ihre Bemühungen ganz herzlich gedankt.

Die Elterngruppe arbeitet nun an einer kleinen Lösung. Das Raumangebot im Kindergarten besteht nach wie vor. Dreimal in der Woche wollen sich die Eltern bei der Betreuung der Kinder gegenseitig abwechseln.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an: Martina Heuer, Tel.: 409 7813.

## Ihr Boden muß behandelt werden?

Wir haben für Sie die „Oberfläche mit Tiefgang“.  
Sie wollen einen neuen Boden?

Wir verlegen für Sie oder helfen Ihnen dabei.

## HOLZ-HAND-WERK NACHBAUER & SPROLL

OBERFLÄCHENTECHNIK MIT ÖL UND WACHS

SCHULHALDE 16  
79112 FREIBURG-WALTERSHOFEN  
TEL/FAX 07665/940403

► Massivholzböden ► Parkettsanierung ► Möbel

## Die Schulranzen können gepackt werden

Am 14. September öffnet die Schule offiziell ihre Pforten. Mit einem kleinen Fest – ein größeres wird folgen – nehmen die Schülerinnen und Schüler das neue Gebäude der Karoline-Kasper-Grundschule in Besitz.

**N**och wird an der Schule mit Hochdruck gearbeitet, bald schon werden hier junge BewohnerInnen von Vauban ihren Schulalltag verbringen. Zunächst einmal ist alles neu: die Räume, die Lehrerinnen, die meisten Mitschülerinnen und -schüler. Von einem normalen Schuljahresbeginn kann nicht die Rede sein.

Um dem Informationsbedarf der Eltern nachzukommen, hatte das Staatliche Schulamt auf Initiative des AK Frauen für den 26. Juli zum Elternabend ins Bürgerhaus eingeladen. Dabei konnte Frau

Busse gleich zwei gute Neuigkeiten verkünden.

- Die Schulleiterinnenstelle wird besetzt. Die drei Lehrerinnen der Karoline-Kasper-Schule müssen die Schulleitung nun doch nicht kommissarisch übernehmen. Angesichts der vielen angemeldeten Kinder hat das Staatliche Schulamt das Bewerbungsverfahren für die Stelle der Schulleitung mit Höchstgeschwindigkeit durchgeführt. Das Verfahren wird derzeit abgeschlossen.

- Die Kernzeitbetreuung findet statt. Von 7.30 bis 13 Uhr können die Schülerinnen und Schüler auch außerhalb des Unterrichts betreut werden. Die Kernzeitbetreuung beginnt am ersten offiziellen Schultag (13. September), obwohl an diesem Tag noch kein Unterricht stattfindet. Das Angebot der Kernzeit ist mit Freizeitunterricht zu vergleichen, Hausaufgaben werden in dieser Zeit nicht gemacht. Die Kosten betragen je nach Einkommen bis zu 150 DM.

### Unterrichtsorganisation und Konzept der Schule

Von September an werden drei Klassen unterrichtet. Es gibt

- eine 1. Klasse mit 22 Kindern,
- eine 2. Klasse mit 15 Kindern
- und eine gemeinsame 3. und 4. Klasse mit 20 Kindern.

In allen Klassen wird mit offenen Lernphasen gearbeitet. Bei dieser sogenannten Freiarbeit können die Schüler selbst wählen, was sie lernen möchten. Dabei wird nicht nur bei den Dritt- und Viertkläblern klassenübergreifend gearbeitet. Auch die 1. und 2. Klasse arbeiten

in solchen Stunden zusammen. Trotz der Zusammenlegung der 3. und 4. Klasse werden die Kinder in einigen Stunden auch getrennt unterrichtet. Dem Wunsch der Eltern, eine Montessori-Schule einzurichten, wird zumindest zum Teil entsprochen. Während der Freiarbeit können die Kinder selbstbestimmt lernen, hierbei werden auch Montessori-Materialien verwendet. Eine strenge Ausrichtung nach Montessori wird es jedoch nicht geben.

### Keine volle Halbtagschule

Der Einsatz des AK Frauen für die Einrichtung einer vollen Halbtagschule in Vauban führt vorerst nicht zum Erfolg. Der AK Frauen hatte sich mit der Bitte an Kultusministerin Annette Schavan gewandt, die Karoline-Kasper-Schule beim Modellversuch, die in anderen Bundesländern bereits praktizierte volle Halbtagschule in Baden-Württemberg einzuführen, zu berücksichtigen. In einem Antwortschreiben wurde der AK informiert, daß im Kultusministerium zwar an einer Konzeption zur "familienfreundlichen Halbtagsgrundschule" gearbeitet wird. Modellversuche seien derzeit jedoch nicht vorgesehen.

*Claudia Nobis*

**Möbel- und Bauschreinerei**      **Markus Häberle**  
Schreinermeister



Alemannenstr. 1 b  
79312 Emmendingen  
Wasser

Tel.: 0 76 41 / 16 36  
Fax 0 76 41 / 57 44 64

Wohnmöbel - Tische	Innenausbau - Türen
- Garderoben	- Holzböden
- Küchen	
- Einbauschränke	

Oberfläche - biologisch  
- geölt/ gewachst

### Die Termine zum Schulbeginn

*Do, 9.9., 20.00:* Elternabend in der Karoline-Kasper-Grundschule  
*Montag, 13.9.:* Beginn der Kernzeitbetreuung  
*Dienstag, 14.9., 9-12.00:* Schuleröffnung, im Rahmen eines Parcours lernen die Kinder ihre Schule kennen  
*Mittwoch, 15.9.:* „Schultütentag“, Begrüßung der Erstkläbler

## Antje App

### Praxis für Ergotherapie

Alle Kassen, Termine nach Vereinbarung

**Im Großacker 6, 79249 Merzhausen**  
Tel. / Fax 0761 / 4 01 90 57



## Facharbeit aus einer Hand

Altbausqnerung • Trockenbau • Innenausbau • Treppenbau  
Wintergärten • Carports • Pergolen • Dachgeschossausbau

### Zimmerei - Holzbau GmbH

Ehrenkirchen - Merzhausen  
Gütighofen 7 - Mayenrain 23  
Tel.: **0 76 33 - 8 35 48** oder **07 61 - 40 61 69**  
Telefax: **0 76 33 - 55 39**

# Elektrosmog in Wohnräumen

Im Vauban-Gebiet habe ich unlängst auf Wunsch einer bereits wohnenden Eigentümerin und einem Ehepaar, das in Kürze einziehen wird, zwei Untersuchungen auf Elektrosmog durchgeführt und anschließend vor Mietern einen Kurzvortrag über die Ergebnisse gehalten. Das ist der Anlaß für diesen Beitrag in „Vauban actuel“.

**E**lektrizität macht leider nicht nur das, was wir gerade einschalten, z.B. Licht, Wärme oder Musik, sondern zusätzlich, ohne daß wir etwas davon riechen, schmecken oder hören, noch den sogenannten Elektrosmog. Was ist das? Ein Abfallprodukt, so lästig, wie beim Feuer der Qualm und leider auch genauso naturgesetzlich. Also: Kein Strom ohne Smog. Elektrizität als Umweltfaktor ist zwar älter als die Menschheit, Elektrosmog hingegen gibt es erst seit ca. 100 Jahren.

Elektrosmog ist ein Begriff für die Summe der unerwünschten Wirkungen der Elektrizität. Mit dieser Summe läßt sich zu seiner Bekämpfung wenig anfangen. Man muß schon etwas genauer definieren, wenn man ihm zuleibe rücken will. Deswegen wird in der Praxis folgende Gliederung benutzt:

1. Elektrische Gleich- und Wechselfelder
2. Magnetische Gleich- und Wechselfelder
3. Elektromagnetische Strahlung / Wellen oder auch Hochfrequenz (HF).

Entsprechend umfangreich ist das Instrumentarium, um das alles zu messen. Früher waren wir nur in die natürlichen elektrischen und magnetischen Felder eingebunden. Die natürliche Elektrizität besteht aus schwankenden elektrischen und magnetischen Gleichfeldern, überlagert von Schwingungen des Erdballs und jenen aus der Gewittertätigkeit, den kosmischen Hochfrequenzeinflüssen sowie den Strahlungseinflüssen der Sonne. Heute machen diese natürlichen Einflüsse nur noch einen kleinen Teil der Gesamtintensität aus, die auf uns einwirkt. Der überwiegende Teil, über 90%, hat technische Ursachen. Diese Änderungen gegenüber früher sind quantitativ und qualitativ.

Die biologischen Wirkungen, um die es in der Diskussion und in der Praxis geht, sind sehr wenig erforscht. Dies drückt sich auch in der Größe der bei uns gel-

tenden „Grenzwerte“ aus, die lediglich auf die Wärmewirkung der Elektrizität abheben. Es geht deswegen bei Messungen auch selten darum, den E-Works oder Funknetzbetreibern die Überschreitung dieser Werte vorzuhalten. Meist werden nur Bruchteile der Grenzwerte gemessen. Doch diese bereiten Probleme genug. Dazu gehören Schlafstörungen, Depressionen, Aggressionen, Allergien, Herz- und Kreislauferkrankungen, Bluthochdruck, Störungen des Nervensystems und u.a. auch das sog. permanente Energiedefizit. Es gibt leider kein typisches Krankheitsbild des Menschen, der unter E-Smog leidet. Deswegen kommt von ärztlicher Seite die Diagnose auf z.B. vegetative Dystonie oder psychische Probleme nicht selten.

Die Verbesserung des durch Elektrosmog gestörten Schlafplatzes ist eines der wichtigsten Ziele von baubiologischen Meß- und Sanierungsmaßnahmen, weil der ungestörte Schlaf das A und O für jede Therapie und für die Gesundheit schlechthin ist. Glücklicherweise läßt sich dies in den allermeisten Fällen mit geringem Aufwand erreichen. Über 10.000 Schlafplatzsanierungen haben inzwischen bundesweit bewiesen, wie segensreich sich Verminderungen von Elektrosmog auswirken, d.h. daß von Placeboeffekten keine Rede sein kann. Abgesehen von der Entfernung unnötiger Elektrogeräte aus dem Schlafzimmer sollte der Laie jedoch keine technischen Maßnahmen selber ergreifen, um die Situation nicht zu verschlimmbessern.

*Dr.-Ing. Uwe Jantzen,  
Maulburg*

## Aktueller Tip für Bauleute:

### Das KFW-Programm zur CO<sub>2</sub>-Minderung

Da sich das Niedrigenergiehaus zunehmend zu einem Standardprodukt entwickelt, für dessen Verbreitung eine besondere Unterstützung nicht mehr notwendig ist, entfällt diese Fördermöglichkeit für alle Anträge, die nach dem 30.6.99 eingegangen sind.

Anstelle der bisherigen Förderung von Niedrigenergiehäusern wird die KfW die Errichtung von Passivhäusern im gesamten Bundesgebiet mitfinanzieren. Unter dem Begriff „Passivhaus“ im Sinne dieses Programms sind Häuser zu verstehen, deren Heizenergieverbrauch nicht mehr als 15 kWh/m<sup>2</sup> a beträgt.

Eine entsprechende Bestätigung des Architekten ist mit dem Kreditantrag bei der Hausbank einzureichen. Als Regelhöchstbetrag für die Förderung gilt ein Pauschalbetrag von 50.000 EUR pro Wohneinheit. Einliegerwohnungen gelten nicht als separate Wohneinheit im Sinne dieses Programms. Der Zinssatz beträgt momentan 4,38 % effektiv. Weitere Infos unter [www.kfw.de](http://www.kfw.de).

*Georg Steimer*

# Der Öko-Tip

präsentiert:

**FEW**

Strom · Erdgas · Wasser · Wärme

## Informationen zur Nutzung Wasserkocher empfohlen

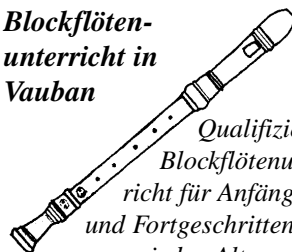
Zum Wasserkochen eignet sich am besten ein moderner Wasserkocher, weil hier die Erhitzung auf einfache Art und Weise direkt erfolgt. Um z.B. ein Liter Teewasser zum Kochen zu bringen, benötigt man mit dem Blitzwasserkocher nur 90 Wh Energie gegenüber 150 Wh auf dem Elektroherd. In knapp 3 Minuten bringt ein Wasserkocher 4 Tassen Wasser zum Kochen und schaltet automatisch ab. Selbst ein Mikrowellengerät erhitzt die gleiche Menge Wasser langsamer mit mehr Strom.

Deshalb: Wasser für Tee und Kaffee möglichst mit einem Wasserkocher erhitzen.

Weitere Informationen gibt es bei der FEW-Energieberatung, Leopoldring 7, 79098 Freiburg, Tel.: 0761/279-2409.

## neu in Vauban:

### Blockflöten- unterricht in Vauban



Qualifizierter  
Blockflötenunter-  
richt für Anfänger  
und Fortgeschrittene  
jeden Alters

#### Anmeldung:

Uta Uffrecht, Susanne Stieß,  
Musikpädagogin, Musikpädagogin,  
Tel.: 0761/292 3486 Tel.: 0761/707 1686

## PanVino

Täglich frisches Brot  
und Backwaren  
Spanischer Wein  
und Käse

Wir sind für Sie da:

Mo.-Mi. und Fr.	7.00-13.00 Uhr
	15.00-18.30 Uhr
Sa.	8.00-14.00 Uhr
So.	8.00-11.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.  
Sie finden uns auf dem Vauban-Gelände  
in der Gerda-Weiler-Str. 79.

## Private Kleinanzeigen

### Wohn- und Büroraum gesucht

Wir suchen **Anschluß an Baugruppe** für ein Reihenhaus oder eine Wohnung (ab 100 qm), Tel.: 07642/922562 oder (August) 0041-796108111 (wir rufen zurück).

Wir (M 42, W 41, M 5) möchten gerne auf dem Vaubangelände leben, deshalb **suchen wir eine Baugruppe**, mit der wir unseren Wunsch nach einem Reihenhaus verwirklichen können (Tel.: 0761/274 927 - Praxis).

Familie mit 3 Kindern (+Oma) **sucht dringend Grundstück** für RH oder REH im 2. Bauabschnitt. Jahnke, Tel. 696 32 79.

Schreinermeister, 34 Jahre, mit eigener Werkstatt, sucht ab sofort in Vauban **2-3-Zi.-Whg. mit 50-70 m²**, gerne im 3. oder 4. OG. Tel & Fax: 0761/796606, Johannes Wittich.

Wir, eine dreiköpfige Familie (leitende Angestellte, selbständiger Fachübersetzer und 2-jähriges Kind) aus FR-Günterstal, suchen zum Spätherbst 1999 oder Frühjahr 2000 zentral gelegene **4-5-Zi.-Mietwohnung ab 110 m²** in Freiburg-Stadt mit Balkon, Gartenmitbenutzung und ev. Autostellplatz. Tel: 0761/290 72 79

Suchen noch GS im 2. Bauabschnitt. Wunsch: DHH oder REH. gerne Anschluß an Baugruppe. Finanzierung gesichert. Freude wäre groß!!!, Anne und Uwe, Tel. 58 39 38 (AB).

Familie mit 2 Kindern, **sucht ca. 100 m² Whg.** auf einer Ebene, 1. oder 2. OG, Andreas Böhme, Tel. 400 12 78.

Familie mit 2 Kindern **sucht 100-120 qm Wohnung in Baugruppe**, Tel. 0761-34232.

Junge Familie mit zwei Kindern (3 und 1) **sucht Anschluß an Baugruppe**. RH oder Erdgeschoßwohnung mit Garten. Familie Kösel/Munoz Gonzaléz, Tel. 0221-56 25 128.

Familie mit 2 Kindern sucht Anschluß an Baugruppe, Wohnungsgröße 130-150 m², A. Hummel, Tel.: 37 030.

### Suche und Biete:

Wir suchen für Manuel (5 Monate) ab Oktober **liebessvolle Tagesmutter** für 15-20 Std./Woche im Vauban und wir **bieten schöne 2-3-Zi.-Whg. mit Terrasse** im Vauban in 2-Familienhaus, hochwertige Ausstattung, auch als Büro-/Praxisräume geeignet. Tel : 75634.

### Wohnraum Angebot

**2,5 Zi.-Whg. 70 qm von privat zu verkaufen.** Schöne Lage an der Grünsponge. Einzug Weihnachten 99. Ideale Mutter Kind Wohnung. Kaufpreis 295 TDM. Tel. 23723.

Der Markt-  
platz um die Ecke